

Pressemitteilung vom 27. April 2009

Übergabe von Ausbildungsverträgen

Weiterführung der Berufsausbildung in der EWN GmbH

Am 22. April 2009 erhielten zehn Jugendliche ihre Berufsausbildungsverträge für den Lehrbeginn 1. September 2009 in der Energiewerke Nord GmbH.

Die Ausbildung erfolgt in den Berufsgruppen Industriemechaniker/-in und Bürokauffrau.

Der Geschäftsführer Kaufmännische Verwaltung/Personal der Energiewerke Nord GmbH Jürgen Ramthun begrüßte die zukünftigen Azubis und deren Eltern recht herzlich im Unternehmen.

Die Vorstellung der Energiewerke Nord GmbH und die anschließende Besichtigung des Blockes 6 des ehemaligen Kernkraftwerkes übernahm der Mitarbeiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit Thomas Hetzel.

Da die Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem BiG-Bildungszentrum in Greifswald GmbH durchgeführt wird, waren die Jugendlichen und ihre Eltern am Nachmittag zu Gast in der Ausbildungsstätte.

Die Geschäftsführerin Dr. Antje Mayfarth begrüßte die zukünftigen Azubis, bevor sie Einblicke in den Ausbildungsablauf erhielten und die Ausbildungskabinette besichtigen konnten.

Die Energiewerke Nord GmbH bildet seit 1993 Jugendliche in verschiedenen Berufsgruppen aus. Bisher konnten 379 Jugendliche ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen.

Derzeit befinden sich 30 Azubis in einem Ausbildungsverhältnis mit der EWN GmbH.

Auf der Homepage www.ewn-gmbh.de finden Sie im Pressebereich einige Fotos des Tages.

Kontakt und Information

Energiewerke Nord
17507 Lubmin
Postfach 1125
Marlies Philipp
Pressesprecherin
Tel.: 038354 4-8030
Fax: 038354 4-8034
info@ewn-gmbh.de

Hintergrund "Energiewerke Nord GmbH"

Die EWN GmbH ist ein bundeseigenes Unternehmen mit folgenden Aufgaben:

- Stilllegung und Abbau der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg
 - Sicherer Betrieb des Zwischenlagers Nord
 - Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes "Lubminer Heide".
- Weitere Projekte, bei denen die EWN GmbH ihr Know-how verwertet:
- Entsorgung von 120 stillgelegten russischen Atom-U-Booten in Murmansk
 - Stilllegung und Abbau des Versuchsreaktors AVR in Jülich (NRW)
 - Stilllegung und Abbau der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe (BW)